



Abschieds- kultur

Thema: Abschiedskultur S. 4–6
Arche-Jubiläum S. 8
Umzug Martinstag S. 13



Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: Abschiedskultur	4-6
Veranstaltungen/Treffs	7
Rückblick: 60 Jahre Arche	8
Das ist passiert	9
Gottesdienste	10
Informationen	11/12
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“	12
Freude und Leid	13
Einladungen	13/14
ARCHE/Kinderkirche	15
Buß- und Betttag	16
So können Sie uns erreichen	16

Liebe Leser,



jeden Tag verwenden wir Abschiedsworte untereinander, wie z.B. Auf Wiedersehen, Tschüss, Mach's gut, Ade, Good Bye, Servus oder Adieu, und machen uns gar keine Gedanken darüber, dass dies vielleicht das letzte Mal sein kann.

Trifft der endgültige Abschied dann überraschend ein, ist es sehr schmerzlich, je näher man dem Verstorbenen gestanden hat. Dann heißt es, den Abschiedsschmerz auszuhalten und ihn zu akzeptieren.

Bilder und Trauergespräche mit der Familie und guten Freunden helfen die Zeit zu überwinden. Wichtig ist ein Ort, der an die von uns gegangenen Menschen erinnert.

Verschiedene Orte und Abschiedsrituale der Trauer stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

In der Rückschau blicken wir auf das Jubiläum der 2. Generation und der Arche, außerdem berichtet Herr Theis vom Ausflug des Kirchenchores.

Eine Gute Zeit und viel Spaß beim Lesen
wünscht Ihnen Ihre *Annerose Schwalm*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr
(Auflage: 4700 Hefte) und wird kostenlos an
alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt.
Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redak-
tion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter
IBAN DE50 5205 3458 0000 0092 74
BIC HELADEF1SWA
(Stadtparkasse Schwalmstadt).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella
Helfert, Rosel Köhler, Ursula Mauch, Annerose
Schwalm, Anette Steuber, Birgit Süsser,
Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (ver-
antwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa

Terminübersicht November

1. November	Finissage der Ausstellung „750 Jahre – Meine Totenkirche“	S. 14
4. November	Allianz-Bibelstunde	S. 14
8. November	Taizé-Gottesdienst	S. 14
11. November	Martinsfest an der Totenkirche	S. 13
17. November	Dienstagsbistro „Nahtoderfahrten“	S. 14
18. November	Buß- und Betttag	S. 16
19. November	Altenhilfe: Tag der offenen Tür	S. 11
20. November	Stadtgespräch	S. 7
20.– 22. November	Foto-Workshop	S. 15
21./22. November	Gedenkmahl für Verstorbene	S. 14
28. November	Weihnachts-Wunschkonzert	S. 14
29. November	Adventsmarkt	S. 15



Pfarrer
Hartmut
Wagner

Durchleben

An der Grenze steht ein Mann und will hinüber. Er ist nicht zum ersten Mal hier. Vor vielen Jahren ist er den anderen Weg gegangen, ist geflüchtet vor seinen Taten. Das hat seine Familie zerstört und sein ganzes Leben tiefgreifend verändert.

Jetzt, nach vielen Jahren, hat er gelernt: Er kann nicht ewig weglaufen.



Die Schatten der Vergangenheit sind übermächtig geblieben. Je mehr er sie wegdrücken und vergessen wollte, umso deutlicher haben sie ihn in seinen Träumen verfolgt.

Jetzt ist er entschlossen: Er will sich dem stellen, nicht mehr davonlaufen. Er will sich erinnern und es durchleben, was er so lange vermeiden wollte. Er will bekennen, was er getan hat und will um Vergebung bitten.

In der letzten Nacht überfällt ihn die Vergangenheit mit Macht. Ein Dämon (oder ist es Gott selbst?) überfällt ihn urplötzlich und ringt mit ihm die ganze Nacht hindurch. Jakob stellt sich endlich dem Kampf. Er ist ihm gewachsen.

Der dramatische Kampf endet, als die Sonne aufgeht – und Jakob geht gestärkt daraus hervor, auch wenn eine Verletzung an der Hüfte ihn sein Leben lang daran erinnern wird.

Jetzt hat er mit sich und seinem Leben Frieden geschlossen, jetzt kann er auch seinem Bruder begegnen und sich mit ihm aussöhnen.

Die Geschichte ist in 1. Mose 32 nachzulesen und für mich ein Bild dafür, wie wir uns den Tiefpunkten unseres Lebens, den Abschieden und Abbrüchen, stellen müssen, damit sie uns nicht niederdrücken und das Leben rauben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Mut dazu finden und gestärkt daraus hervorgehen.

Ihr Pfarrer

Hartmut Wagner

Abschiedsrituale aus vergangenen Zeiten?

Früher war der Umgang mit dem Tod selbstverständlicher. War jemand gestorben, informierte die Totenglocke über das Ereignis. Der Verstorbene wurde von der Familie, oft gemeinsam mit Freunden und Nachbarn oder den sogenannten Leichenfrauen, versorgt. Er wurde gewaschen und angekleidet und im Bett oder im Sarg in einem Raum des Hauses aufgebahrt zwischen brennenden Kerzen. Angehörige, Bekannte, Freunde und Nachbarn kamen ins Haus und nahmen von dem Verstorbenen Abschied. Von seinen Mitmenschen nach dem Tod beklagt zu werden, galt als Zeichen des besonderen Ansehens eines Verstorbenen.

Auf dem Weg zum Friedhof übernahmen Freunde und Nachbarn die Aufgabe, den Sarg zu tragen. Nach der Beisetzung versammelten sich Familienmitglieder, Nachbarn und Freunde des Toten zum gemeinsamen Totenmahl. Die Menschen nahmen sich viel Zeit für einen Abschied in Ruhe, Würde und Respekt.

Der Tod gehört zum Leben.

Heute sterben die meisten Menschen im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Nur selten nimmt die ganze Familie Abschied. Auch wenn der Tote im eigenen Haus liegt und in vertrauter Umgebung gestorben ist, dürfen Kinder oft nicht selbst Abschied nehmen und Erwachsene halten Distanz. Nie zuvor gab es so viele anonyme Beerdigungen wie in unserer Zeit – nicht zuletzt aus finanziellen Gründen.

Dabei ist eine Beisetzung mehr als nur ein religiöses Ritual oder ein Stück Kultur. Sie ermöglicht es, Abschied zu nehmen und der Trauer ein Ventil zu geben. Dazu gehören ein Platz, an dem man gedenken kann,

und Angehörige, die die Gefühle teilen können. Auch Symbole (Grabstein, Kranz, Schale, Erde, Grabbeigaben) helfen das Empfinden auszudrücken.

„Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.“

Diese Formulierung steht häufig in Todesanzeigen. Dahinter verbirgt sich das Bedürfnis, in Schmerz, Trauer und Verzweiflung von Fragen, Neugierde, ungeschickten Bemerkungen etc. verschont zu bleiben. Das ist nur zu verständlich.

Dennoch möchten wir die Erfahrung weitergeben, dass das stumme, grußlose Vorbeigehen der Trauergemeinde an den Angehörigen die Situation am Grab erschwert. Wer im Leid eine Mauer um sich zieht, riskiert, dass später niemand diese Mauer überwindet und einreißt.

Andrea Merz (Bestattungen Merz)

Traueranzeigen im Wandel der Zeit

Wie finde ich als Angehöriger die passende Traueranzeige für meinen Verstorbenen?

Die Beratung zur Gestaltung der Zeitungsanzeige gehört mit zum Service, den ein Bestattungsinstitut anbietet. Die Angehörigen können sich auch direkt an das Anzeigen-Team der Zeitung wenden. Zuerst wird das Format der Anzeige festgelegt. In einem Musterbuch sind viele Vorlagen, Sprüche und Trauersymbole zur Auswahl abgebildet.

Kann eine Anzeige individuell gestaltet werden?

Jeder Angehörige hat den Wunsch, eine besondere, stilvolle Anzeige aufzusetzen. Im Gespräch werden die Gestaltungsde-

ten besprochen, ob z. B. ein religiöser oder weltlicher Spruch infrage kommt und welches Symbol. Es kommt aber auch vor, dass der Verstorbene schon zu Lebzeiten einen Spruch bestimmt hat. Der sollte am besten im Familienstammbuch hinterlegt werden, da wird er auf jeden Fall gefunden.

Unterliegen Anzeigen einem Trend?

Ja, durchaus. Früher waren die Anzeigen eher schlicht. Ein Kreuz oder die Abbildung „Betende Hände“ von A. Dürer waren sehr beliebt. Die Anzeigen waren in schwarz/weiß gedruckt. In letzter Zeit werden farbige Symbole immer beliebter: rote Rosen oder Mohnblumen, Waldwege, Himmel oder Sonnenuntergänge. Manchmal wird ein Bild des Verstorbenen in die Anzeige gesetzt.

Was sollte man beachten, wenn man eine Traueranzeige gestaltet?

In ihrem Schmerz formulieren manche Angehörige den Text als persönliche Anrede zu dem Verstorbenen, z.B. „Du fehlst mir“, „Dein Heinrich“, „Deine Kinder und Enkelkinder“.

Die Anzeige soll aber eine Information für den Zeitungsleser sein, wer verstorben ist und wer die Angehörigen sind. Das heißt, es sollten von den Angehörigen auch die vollen Namen und eine Traueranschrift genannt werden. Das ist wichtig für Leser, die kondolieren möchten.

*Heike Emmeluth-Diehl
(Bestattungen Emmeluth)
Fragen: Christiane Darmstadt*

Thema: Abschiedskultur

Der neue Trend geht zum Rasengrab!

Vor kurzem verstarb meine Schwiegermutter mit fast 102 Jahren. Sie wollte nicht verbrannt werden und wünschte sich im Sarg begraben zu werden. Sie entschied sich für ein Rasengrab, da sie niemandem die Pflege ihres Grabes aufbürden wollte. Ihre Kinder sind selbst schon teilweise über 70 Jahre und die Enkel und Ururenkel leben weit weg, im Grunde die Situation vieler Familien. Eine regelmäßige Grabpflege kann oft nicht mehr erfolgen.

Bei einem Rasengrab wird nach der Beisetzung die Grabfläche mit Rasen bedeckt. Es ist nicht nur eine kostengünstige, sondern auch eine pflegeleichte Alternative.



Eine kleine Platte mit Namen sowie dem Geburts- und Sterbejahr erinnert an den Verstorbenen.

Man kann nun die Grabstätte immer besuchen und eine Grabordnung regelt das Verhalten.

In Schwalmstadt selbst gibt es bisher nur Urnenwiesengräber, da die Bodenbeschaffenheit am Friedhof Rasengräber für Särge nicht zulässt.

Nach Rücksprache ist man bemüht, für die Zukunft eine Fläche zu finden, denn das Interesse für Rasengräber steigt auch in unserer Bevölkerung.

*Ingrid Wachenfeld
(Foto: Rasengrab Frankenhain,
Christiane Darmstadt)*



Foto: Lotz, Der Gemeindebrief

Warum Friedwald?

In mehreren Gesprächen in unserem Freundeskreis haben wir uns öfter über das Thema Sterben und Tod unterhalten. Auch über verschiedene Bestattungsformen.

So haben wir uns auch über eine Bestattung im Friedwald informiert, darüber diskutiert und uns dafür entschieden.

Es besteht die Möglichkeit, dort einen Familien-, Freundschafts- oder Gemeinschaftsbaum zu erwerben. Der Friedwald bietet die Umgebung, in der wir uns schon zu Lebzeiten wohlfühlen. Frei von sozialen Zwängen und Konventionen. Der Gedanke, zum Ursprung der Natur zurückzukehren ist für uns eine wichtige Entscheidung, um hier unsere letzte Ruhe zu finden. Auch die Möglichkeit, den Bestattungsplatz im Friedwald im Laufe der Jahreszeiten (jetzt) schon zu besuchen und zu erleben, ist uns ein tröstlicher Gedanke. Eine Überlegung war auch, dass sich unsere Kinder nicht um die spätere Grabpflege kümmern müssen.

Drei Ehepaare aus Treysa

Sternenkinder

Im Jahr 2004 wurde auf dem Treysaer Friedhof ein Gräberfeld für Kinder, die vor Ablauf des sechsten Schwangerschaftsmonats gestorben sind, eingeweiht. Daraus entstanden 2010 nächste Schritte: Die Sternenkinder-Arbeit wurde, mit Unterstützung durch Pfarrer Hartmut Wagner, durch Alexandra Beuth und mich ins Leben gerufen.

Seit 2012 finden zweimal jährlich Gemeinschaftsbestattungen der Sternenkinder statt, in Kooperation mit dem Krankenhaus und unter kostenfreier Beteiligung der Kirche, Organisten und des Chors, der Bestatter und Blumengeschäfte, der Stadt, der Pathologie und seit diesem Jahr des Krematoriums.

Am anonymen Wiesen-Gräberfeld kamen Sterne als Symbole dazu, kleine gepflasterte Wege und Plätze für Erinnerungsgegenstände wurden errichtet. Aktuell ist ein Schild geplant, welches Friedhofsbesuchern sagt, wer hier liegt.

Ebenfalls 2012 wurde die Eltern- und Selbsthilfegruppe Sternenkinder gegründet. Sie ist ein Gesprächskreis für Mütter und Väter, die ein Kind durch Fehl-, Früh- oder Totgeburt verloren haben oder deren Kind kurz nach der Geburt verstorben ist. Seit Beginn treffen sich monatlich betroffene Eltern, um im Kontakt und Austausch mit Menschen zu sein, die etwas Ähnliches erfahren haben und durchleben. (Siehe S. 7)

Wo wir an die Öffentlichkeit gegangen sind, haben wir offene Türen erlebt, Zu-



sammenarbeit an vielen Stellen. Viele Betroffene, oft auch ältere Menschen, die ausdrückten, wie wichtig sie es finden, „dass darüber geredet werden darf“ – früher war man (und frau) alleine mit diesem unsichtbaren Thema.

Sternenkinder sichtbar machen ist das Thema. Sie können das Leben ebenso verändern wie es lebende Kinder tun. Es ist nicht nur der leere Stuhl am Tisch, die Trauer um das Kind, um den Lebensentwurf... Unsere Kinder hinterlassen Spuren, sie bereichern uns und die Welt um Liebe.

Neue berufliche Wege in die Bereiche Beratung, Supervision und Coaching bewegen mich dazu, den Staffelposten weiterzugeben. Wofür ich mich sehr freue: Alexandra Beuth wird die Arbeit weiter fortführen, im neuen Team mit Doreen Horn und Henrike Tiefers.

Heidi Schöpfer

Abschied nehmen und eine gute Form dafür finden – das liegt unserer Elterngruppe „Sternenkinder“ sehr am Herzen.

In unseren Gruppentreffen drehen sich die Gespräche oft darum. Ein liebevoller Abschied ermöglicht der Familie einen heilsamen Trauerprozess. Leider verläuft nicht jeder Abschied von einem Sternenkinder gut. In den Gesprächen beschäftigen Eltern oft diese schlechten Erinnerungen.

Ein wichtiger Teil ist für einige von uns die Gestaltung und Mitwirkung an den Gemeinschaftsbestattungen der kleinsten Sternenkinder unserer Gegend geworden. Und da uns alle Sternenkinder am Herzen liegen und wir gerne sehen würden, dass keines mehr nur „entsorgt“ wird, engagieren wir uns in der Öffentlichkeitsarbeit.

Alexandra Beuth

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenkreis Ascherode • Treysa

Mittwoch, 4., 11. und 25. November sowie 2.12., jeweils 14.30 Uhr Treffen im Feuerwehrhaus Ascherode. 18.11., 18.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche.

Gundi Angres, Tel. 52 52
Hannelore Kürschner, Tel. 52 40
Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23
Erika Wagner, Tel. 2 29 77

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

Donnerstag, 12. und 26.11., jeweils 15 Uhr Treffen im Feuerwehrgerätehaus.

Gudrun George, Tel. 21288

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Mittwoch, 25. November, 19.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus „Der graue November kann auch spaßig sein“ mit Pfarrerin Weidemeyer

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37
Inge Gläsel, Tel. 21838

Gesprächskreise



Bibelgesprächskreis

Montags von 17 Uhr bis 18 Uhr im *Tagungsraum der WfbM Hephata, Am Lindenplatz!*

Pfarrerin Tamara Morgenroth, Tel. 20120

Elterngruppe/Selbsthilfegruppe Sternenkinder

Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind vor, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben. 1. Montag im Monat um 20 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Alexandra Beuth, Tel. 0162 155935
Doreen Horn, Henrike Tiefers
sternenkinder@kirche-fvr.de



monatlich Freitag von 9-11 Uhr gemeinsam frühstücken

20. Nov., 9-11 Uhr, Franz-von-Roques-Haus, Töpferweg 19, mit Frühstücksbuffet (kostenfrei – Spenden erbeten)

Melanie Nöll, Tel. 21884

Erzählcafé: 26. November, 15 bis 16.30 Uhr, im Franz-von-Roques-Haus. Thema: Reformation

Bettina Dönges, Tel. 22624

Kirchenmusik



Kirchenchor Treysa

Montags, 18.15 Uhr, Franz-von-Roques-Haus.

Livia Mühling, Tel. 24632

Willi Schwalm, Tel. 21821

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Posaunenchoranfängerunterricht

Dienstags, 17 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Philipp Gatzke, Tel. 05 61-70568898

Posaunenchor Franz von Roques

Dienstags, 19.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus

Susanna Svoboda, Tel. 0174-3241922

Kantorei Hephata

Montags, ab 16 Uhr Jungbläsergruppen

Montags, 17 Uhr Posaunenchor

Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor

Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei

Dorothea Grebe, Tel. 181315

Flötengruppen

Neubeginn noch in Vorbereitung

Dierk Glitzenhirm, Tel. 9685692

Gitarrenunterricht

Donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus

Mathias Geb, Tel. 9110022

Treffpunkte aktiv&kreativ

Computer-Anfängerkurs

Mo. von Oktober bis März, Beginn: 15.30 Uhr, Schwalmgymnasium, Ascheröder Str. 30, Computer-Elementarkenntnisse: Word, Grafik, Internet;

10 Plätze – Karl Theis, Tel. 2 13 78

Spielgruppe

Jeden 4. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Altenhilfe, Steingasse 48, Dierk Glitzenhirm, Tel. 9685692

Landeskirchliche Gemeinschaft



Gottesdienst

Sonntags, 17.00 Uhr (1. So. mit Abendessen, 2. So. mit Abendmahl)

Gebetstreffen

Dienstags und mittwochs, 19.30 Uhr

Bibelgesprächskreis Treysa

Dienstags, 20.00 Uhr

Themen-Bibelabend

Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Bibelnachmittag für Senioren

Jeden 3. Dienstag, 15.00 Uhr

Gemeindefrühstück

Jeden 2. Samstag im Monat, 9.30 Uhr

Gemischter Chor

Jeden 2. Montag, 19.30 Uhr

Weitere Veranstaltungen

z. B. Hauskreise, Kegeltreffen, Filmabend. Infos beim Prediger

Veranstaltungsort

Treysa, Wiegelsweg 7/ Ecke Sandweg

Prediger: Bernd Romeike, Tel. 915788

Homepage: www.lkg-treysa.de

Spielgruppe Hospital

Jeden Donnerstag, Beginn 14 Uhr, Im Hospital 60, Kostenbeitrag nach Bedarf. Reinhild Albers-Reile, Tel. 21527

Kaffeetreff

Jeden Mittwoch von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Altenhilfe Treysa e.V., Steingasse 48. Doris Schäfer, Telefon 24768

Malkurs Hospital

Jed. Montag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, Kostenbeitrag nach Bedarf, Gisela Föll, Tel. 250173

Fitnessgruppe

Montags, 14.30 Uhr, **Staumauer Rückhaltebecken** Bernd Albrecht, Tel. 20208

Generationentreffen zum Arche-Jubiläum

Besucher aus vielen Generationen Arche/Jugendheim konnten beim Fest zum 60. Geburtstag der Arche begrüßt werden.

So unter anderem Pfadfinder, die im Gründungsjahr mit dabei waren oder Mädchenjungscharlerinnen aus den 60-er Jahren. Dazu CVJM'er aus vier Generationen, aber auch ehemalige Hauptamtliche und Bewohner des Hauses.



Foto: Volker Paschke

Bei Kaffee und Kuchen in der Küche oder Grillwurst im Brötchen auf dem Hof wurden viele Geschichten erzählt und den aktuellen Mitarbeitern einige Anregungen und Ideen mitgegeben.

Für die Kinder und Enkel gab es auch ein abwechslungsreiches Programm, so konnten sich die Kinder im Jungschar Keller austoben, im Saal basteln oder schminken lassen oder einfach im großen Garten toben.

An diesem Feiertag wurde auch der Förderkreis „Freunde der Arche“ erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und es konnten namhafte Mitglieder geworben werden.



Vielen Dank für die zahlreichen Besucher und Spenden!

Sven Wagner

Wiedersehen beim 60.

In der Hoffnung, beim Arche-Jubiläum einige alte Bekannte wieder zu treffen, machte ich mich auf den Weg in die Arche. Und vorweg: Meine Hoffnung wurde nicht enttäuscht!

Angekommen – wurde man nett begrüßt, der Duft von gegrillten Würstchen war wahrzunehmen und die ersten alten Bekannten waren auch schon da. Nach einer Besichtigung der Räume und ausgestellten Fotos verzogen wir Oldies uns in die Küche, – heute wie damals ein beliebter Treffpunkt.

Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich gut plaudern. Im Laufe des Nachmittags kamen Eltern und Großeltern mit Kindern, um dieses Fest mitzufeiern und auch zahlreiche Ehemalige fanden den Weg zurück in die Arche.

So traf ich die Mitarbeiterinnen meiner ersten Freizeit vor 40 Jahren oder ich

erfuhr, dass im heutigen Büro nicht nur Jugendarbeit geplant und organisiert wird, sondern in gewisser Weise die Voraussetzung für diese Arbeit geschaffen wurde, denn eine Besucherin und ihre Geschwister erblickten in diesem Raum das Licht der Welt. Wir erinnerten uns an viele schöne Veranstaltungen in diesem Haus und die Zeit verging wie im Flug.

Der zweite Teil des Jubiläums wurde mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche begangen. Auch hier wurden viele Anekdoten aus den vergangenen sechs Jahrzehnten erzählt. Zwei ehemalige und ein aktueller ehrenamtlicher Mitarbeiter



Foto: Roli Wagner

wurden interviewt und berichteten jeweils aus ihrer Zeit. Dieser Gottesdienst bot auch einen gelungenen Rahmen, um das 40-jährige Dienstjubiläum von Kreisjugenddiakon Dieter Klitsch zu feiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Empfang im Kirchsaal, welcher von fast allen Gottesdienstbesuchern gern wahrgenommen wurde.

Anette Steuber

Das ist passiert

Die Zweite Generation ist 25!

Mit einem Gottesdienst und anschließendem Sektempfang wurde das 25-jährige Bestehen der Frauengruppe „Die 2. Generation“ gefeiert. Viele Frauen, darunter auch Ehemalige und Gründungsmitglieder, haben daran teilgenommen und Erinnerungen ausgetauscht und aufgefrischt.

Eine kleine Fotoausstellung war aufgebaut, die über die Aktivitäten der Gruppe informierte.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben!

Übrigens: In diesem Jahr wurden am Michaelismarkt auch wieder Waffeln verkauft. Der Erlös in Höhe von 702,- € kommt der Jugendarbeit in der Arche zugute.

Bärbel Maier (Foto: Melanie Nöll)



Singend durch die Rhön

Im Dom St. Salvator in Fulda durfte der Treysaer Kirchenchor zwei Chorsätze vortragen und begeisterte damit die Besucher.

Bei dem Ausflug stand zunächst eine Stadtführung durch die Altstadt Fuldas an. Die wunderbaren Fachwerkfassaden zogen alle Blicke auf sich. Großes Staunen erweckte der in voller Blüte stehende Dahliengarten, der auch Anregungen für den eigenen Garten vermittelte.

Am Nachmittag führte uns der Weg zum Berg der Franken, dem 928 Meter hohen Kreuzberg. Einige folgten dem Kreuzweg, der mit kleinen Bildkapellen den Leidensweg Jesu aufzeigt. Ziemlich außer Puste kamen wir oben bei den drei Golgatha-Kreuzen an und genossen den Blick auf die Hohe Rhön.

Karl Theis (Text + Foto)

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 1. November	10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Wiegand)	10.00 Uhr (von Busse)	Einladung in die übrigen Kirchen	10.00 Uhr (Hestermann) mit Abendmahl
Sonntag 8. November	10.00 Uhr (Morgenroth) 18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst	10.00 Uhr (Schindelmann)	19.00 Uhr (Schindelmann)	11.15 Uhr (Morgenroth) im Saal Heynmöller zur Kirmes	10.00 Uhr (Garbitz)
Sonntag 15. November Volkstrauertag	10.00 Uhr (Wagner) 11.30 Uhr (Wagner) Friedhof	13.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Morgenroth) Friedhof Rommershausen 14.00 Uhr (Morgenroth) Friedhof Dittershausen	10.00 Uhr (Richter)
Mittwoch 18. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr (Schindelmann u.a.) Ökumenisch	18.00 Uhr (Allendorfer-Hauptenthal)	19.00 Uhr (Wagner)	Einladung in die übrigen Kirchen	10.15 Uhr (Dr. Sander-Gaiser u.a.) vor dem Mahnmahl
Sonntag 22. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr (von Busse) 15.00 Uhr (Glitzenhirn) Friedhof	13.00 Uhr (Wagner) Friedhof	10.00 Uhr (Schindelmann) Friedhof	10.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Hestermann)
Sonntag 29. November 1. Advent	10.00 Uhr (Schindelmann/Wagner) 12.00 Uhr Taufgottesdienst	18.00 Uhr (Schindelmann/Wagner)	19.00 Uhr (Schindelmann/Wagner)	13.00 Uhr (Morgenroth mit Konfirmanden)	10.00 Uhr (Dietrich-Gibhardt)
Sonntag 6. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr (Schindelmann mit Abschied Küster Dönges) mit Kirchenchor	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Gombert)	11.15 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Hestermann) Familiengottesdienst in der Werkstatt für behinderte Menschen Am Lindenplatz



Taufgottesdienste! Taufen sollen auch in Treysa in Zukunft vor allem im Hauptgottesdienst gefeiert werden. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.



Im Bus zur Stadtkirche! Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden. Wer interessiert daran ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden:
Tel. 1266 (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).
Termin: Sonntag, 29. November (1. Advent)



Neuer Treffpunkt der Altenhilfe Treysa

Der Verein „Altenhilfe Treysa“, mit der Evangelischen Kirchengemeinde eng verbunden, ist mit seinem Beratungsbüro in die Steingasse 48 umgezogen. Hier ergänzt jetzt eine stimmungsvolle Begegnungsstätte das Angebot für die etwa 300 Mitglieder, neben der bewährten Unterstützung beim Arztbesuch, Einkauf und Antragsverfahren.

In den neu angemieteten Räumen war zuletzt unter dem Namen „Tagtraum“ ein anderer sozialer Träger ansässig.

Eine Veranstaltungsliste wird zur Zeit erarbeitet. Einen Namen für den neuen Treffpunkt sucht die Altenhilfe noch und bittet um Ideen und Vorschläge. Im Rahmen eines **Tages der offenen Tür für Jedermann am 19. November von 15–18 Uhr** soll ein Vorschlag prämiert und der neue Name vorgestellt werden.

Dierk Glitzenhirn (Text + Foto)

„Kaffeetreff am Mittwoch“

Erster regelmäßiger Termin in der neuen Begegnungsstätte:

Mittwochs, 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr, „Kaffeetreff am Mittwoch“.

Es ist ein freies nachbarschaftliches Zusammensein mit selbst gebackenem Kuchen und Gesprächen. An jedem zweiten Mittwoch im Monat wird angeleitetes Musizieren angeboten und an jedem vierten Mittwoch im Monat ist Spielenachmittag. Der Eintritt ist frei und offen für alle Interessierten.

Kontakt über Doris Schäfer, Tel. 24768



Trauer- und
Hospiznetzwerk
Schwalm-Eder

Diakonie



Servicetelefon: 05681-99200 | www.trauerhospiznetzwerk-sek.de

Nahe sein in schwerer Zeit

Hilfe für trauernde und sterbende Menschen

Das Trauer- und Hospiznetzwerk im Schwalm-Eder-Kreis e.V. bündelt und stärkt Initiativen, um trauernde und sterbende Menschen und deren Angehörige zu unterstützen. Wir orientieren uns an der Liebe Jesu Christi zu den Menschen.

Hospizgruppe Treysa	Koordination: Christine-Ann Raesch
Am Angel 15, Schwalmstadt	Tel: 06691 – 92 10 272,
Mobil: 0173 – 97 98 777	Mobil: 0176 – 41 88 24 80
www.kirche-fvr.de/hospiz.html	christine.raesch@ekkw.de



und werden von unseren Kindern gesammelt und zu wunderschönen Sträußen gebunden.

Viele unterschiedliche Pilze wachsen dieses Jahr an unseren Waldplätzen.

Mit großer Begeisterung suchen wir die reifen Samenkapseln des „Springkrauts“,

Herbst im Schützenwald

Gerade noch waren wir froh, an den heißen Tagen des Sommers die Kühle des Waldes genießen zu können, da hält nun der Herbst mit seinen bunten Farben Einzug.

Schon morgens kann man leichte Nebel- schwaden über dem Teich liegen sehen.

Die Blätter der Ahornbäume färben sich in den schönsten Gelb- und Rottönen

das überall an den Wegrändern wächst. Berührt man die Samenkapseln, springen diese zur Freude der Kinder auf.

Wieder in der Kita, lässt sich mit Blättern und Farbe toll drucken, können Eicheln und Kastanien zum „Kochen“ benutzt werden.

Mit Eifer schneiden die Kinder Pilze, Igel und Mäuse aus oder filzen Schnecken aus Schafwolle.

Jutta Kimpel (Text + Foto)



Hallo liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Mein Name ist **Anette Heßler** und ich bin 46 Jahre alt. Mit Spannung sehe ich meinen zukünftigen Aufgaben als **Küsterin der Stadtkirche** neben Ulrich Köster entgegen.

Ich freue mich darauf, vielen neuen Menschen zu begegnen, und wünsche mir eine harmonische Zusammenarbeit. Schon in Bischhausen, meinem vorherigem Wohnort, war ich mit viel Freude Küsterin der kleinen Dorfkirche.

Vor einem Jahr bin ich aus familiären Gründen nach Treysa gezogen; ich wohne mit meinen beiden Kindern in der Bahnhofstraße.

Beruflich bin ich im Bereich Altenpflege tätig. Zusätzlich bin ich ausgebildete Fitness- und Entspannungstrainerin und leite Gruppen für Damengymnastik. Weiterhin habe ich eine Ausbildung zur Klangtherapeutin und biete Klangschalenmassagen zur Entspannung an.

Anette Heßler

Wir suchen ...

Die Evangelische Kindertagesstätte „Auf der Baus“ stellt zum Kindergartenjahr 2016/2017 zwei Praktikanten (m/w) im Anerkennungsjahr ein.

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche oder einer anderen Gliedkirche der ACK.

Bewerbungen bitte bis zum 30.11. 2015 an den Kirchenvorstand

der Ev. Kirchengemeinde Franz von Roques in Schwalmstadt,

z. H. Pfarrerin Tamara Morgenroth

Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt-Treysa.

Informationen: Mechthild Suchanek, Kita-Leitung, Tel. 20394



Viele Kinder – viele Lichter

Unsere Totenkirche trägt seit 750 Jahren auch den Namen Martinskirche. So wollen wir am Mittwoch, den 11. November 2015, dem Gedenktag des heiligen Martin, ein großes Laternenfest feiern.

Kinder und Eltern laufen im Sternmarsch zur Totenkirche. Dort findet um 18.00 Uhr ein kleiner Martinsgottesdienst statt. Anschließend gibt es Kinderpunsch und ein Stück Laugengebäck.

Ein bisschen Regen macht uns nichts aus; aber wenn es sehr stark regnet und stürmt, findet um 18.15 Uhr ein Martinsgottesdienst in der Stadtkirche statt.

Treffpunkt der Gruppen um 17.15 Uhr:

KiTa „Auf der Baus“

Hephata-KiTa

Hermann-Schuchard Schule

Eckhard-Vonholt-Schule

KiTa Zwergenschatz, Hosenmatz + Wald

Kommunikationskinder Heilig-Geist

– „Arche“, Ascheröder Straße

– Kirmesplatz

– Rewe-Parkplatz

– vorderer Schulhof

– hinter dem Hospital

– kath. Kirche Heilig Geist



Bei einer „Flunkerführung“ im August erfuhren die Kinder vom Kindergottesdienst Treysa von Dr. Christian Roos allerhand Wissenswertes (und Geflunkertes) über die 750-jährige Totenkirche.

Foto: Alexandra Jansen

FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



Treysa: Nele Elisabeth Kern,

Ascherode: Marieke Ernst (Treysa),
Maxim Tempel

Trauungen



Treysa: Mike Kern und Melanie
geb. Bengsch

Frankenhain: Christoph Ferreau
und Katharina geb. Glodek

Rommershausen: Timo Riehl und
Nicole geb. Ullrich

Beerdigungen



Treysa: Valentina Kembel, 63 Jahre,
Christa Bachmann geb. Hebebrand,
80 Jahre, Silas Ewald Rohrbach (tot geboren),
Walter Stähle, 74 Jahre, Lieselotte Roth geb. Althardt,
80 Jahre, Anneliese Dickhaut geb. Bickel,
92 Jahre, Heinrich Vestweber, 91 Jahre,
Renate Otte geb. Zropf, 67 Jahre

Rommershausen: Irmgard Östreich,
67 Jahre (Homburg / Ohm)

Finissage der Ausstellung „750 Jahre – Meine Totenkirche“ in der Stadtkirche am 1. Nov. nach dem Gottesdienst (10 Uhr).

dienstagsbistro

Die Diakonische Gemeinschaft Hephata lädt alle Interessierten herzlich ein:

17. November, 19 Uhr in der Cafeteria Oase Hephata:

Nahtoderfahrung

(Manfred Völzke)

Wer stirbt, ist nicht tot! Kann ein Mensch, der gestorben ist, noch etwas wirklich erleben? Menschen, die klinisch tot waren, aber erfolgreich reanimiert wurden, berichten von zutiefst Verstörendem, Fremdem, Unwahrscheinlichem und unvorstellbar Schönerem als real Erlebtem.

Wie kann das sein? Sind das Hirngespinnste? Was haben sie bei den Betroffenen bewirkt? Kann das für uns etwas bedeuten? Zu diesen Fragen zum Thema „Nahtoderfahrungen“ stellt Manfred Völzke, Rektor i.R., eine Reihe von Büchern vor, die zu den Fragen hochinteressante Antworten geben.

Allianz-Bibelstunde

in Leimsfeld (Haus der Gemeinde Gottes) am Mittwoch, dem 4. November, 19.30 Uhr.

Erbarmt euch derer, die zweifeln.

Monatsspruch November 2015 | Judas 22

*Der Toten gedenken,
die eigene Endlichkeit bedenken –*

im Miteinander sein zum Ewigkeitssonntag

Die Hospizgruppen Frielendorf, Treysa und Neukirchen laden ein zum Miteinander bei Essen und Trinken.

In Anlehnung an die Tradition des Trauermahls nach einer Beerdigung wird es die Möglichkeit des zwanglosen Austausches geben, umrahmt von einer musikalischen Untermalung und kurzen Lesungen. Ein Büchertisch mit Trauerliteratur wird aufgebaut sein.

21. November 2015:

19.30 Uhr Gedenkmahl in Neukirchen Cafeteria in St. Martin

22. November 2015:

**11.15 Uhr Gedenkmahl in Treysa
Franz-von-Roques-Haus**

(Anmeldung im Gemeindebüro)

12.30 Uhr Gedenkmahl in Ziegenhain Gemeindezentrum

15.00 Uhr Gedenkcafé in Remsfeld Alte Post

15.00 Uhr Gedenkcafé in Frielendorf Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Sie wünschen – wir spielen! Weihnachtslied- wunschkonzert

Der Posaunenchor Franz von Roques lädt herzlich zum Weihnachtswunschkonzert am 28. November 2015 um 20.00 Uhr in die Rommershäuser Kirche ein.

Gemeinsam mit dem Jubiläumsschor Dittershausen ist ein adventlicher musikalischer Abend zur Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit geplant. Die Konzertbesucher sind eingeladen, nicht nur Hörer der vorgetragenen Stücke zu sein, sondern auch kräftig mitzusingen und somit zur stimmungsvollen Atmosphäre beizutragen.

Schicken Sie uns bis zum 15. November Ihre Liedwünsche per Email an info.pcfvr@gmail.com und wir werden die meistgewünschten Choräle mit Ihnen musizieren.

Taizé-Gottesdienste

Die neue Saison im Kirchsaal der Stadtkirche Treysa startet wieder am Sonntag, dem 8. November, 18 Uhr.

Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag
18.30–20.30 Uhr in der Arche!

ARCHE

Jungenjungschar „die Bären“

für alle Jungen
von 9 bis 12 Jahren,
mittwochs von 16.15–17.45 Uhr

Kindertreff für Mädchen & Jungs

von 6 bis 8 Jahren, jed. Donnerstag
von 16.30–18.00 Uhr

Mädchentreff

Montag von 16 – 17.30 Uhr
für alle Mädchen von 9 bis 12 Jahren

✓ **Nächster Termin „Waldbären“:**
Samstag, 7. November, 13.30 Uhr



Noch Fragen?

Sven Wagner
Tel. 21350
arche@kirche-fvr.de

Jugendliche und jung Gebliebene, Anfänger und Fortgeschrittene arbeiten intensiv an einem Thema, um dieses bestmöglich umzusetzen – so funktionieren die **Arche-Foto-workshops**. Schwerpunkt diesmal: **Schön!?** Bilder sind mehr als pure Ablichtungen von Situationen, sie sind auch immer Kunst und Kreativität, die zum Anschauen einlädt.

In zweieinhalb Tagen schubsen wir deine Kreativität an, nicht nur in der Theorie. Bilder machen und die Kamera mal zeigen lassen, was sie kann!



**Kirche mit
Kindern
in unserer
Gemeinde**

Liebe Kinder,
im November laden wir Euch alle ein:

Samstag, 7. November, 10.00 Uhr.

Kindergottesdienst in der Stadtkirche Treysa zum Thema St. Martin. Wir basteln Laternen für das große Laternenfest am 11. November (s. S. 13). Nach dem gemeinsamen Mittagessen um 12.45 Uhr Verteilung der Rollen für das diesjährige Krippenspiel.

Samstag, 7. November, 14.00 Uhr.

Kirche Rommershausen, Verteilung der Rollen für das Krippenspiel in Rommershausen.

Freitag, 13. November, 17.00 Uhr.

Andacht in der Kirche Ascherode mit anschließendem Laternenumzug.

Samstag, 14. November, 17.00 Uhr.

Gottesdienst in der Kirche mit anschließendem Laternenumzug in Rommershausen. Bitte Tassen mitbringen!

Sonntags, 1., 8., 15., 22. und 29.11.

findet in Hephata der Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst um 10 Uhr im Kirchsaal statt.

Adventsmarkt rund um den Kirchhof in Rommershausen am 1. Advent (29. November)

Beginn mit Gottesdienst um 13 Uhr,
dann Markt bis ca. 18.30 Uhr.



*Machtlos?
Da hilft nur
noch beten?
Na, dann los:*



Fotos:
Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Gottesdienste am Buß- und Betttag
(Mittwoch, 18. November):

in Treysa um 19 Uhr (ökumenisch)
in Ascherode um 18 Uhr – in Frankenhain um 19 Uhr

**So können Sie
uns erreichen:** 

Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärin Rosel Köhler. Bürozeit:
Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.
☎ 1266.
e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1 (Treysa Süd)

Pfarrer Dierk Glitzenhirn,
Frankenhainer Weg 55,
☎ 9685692, Mobil 0176-10399676

**Pfarramt 2 (Treysa Mitte/West
und Frankenhain)**

Pfarrer Dieter Schindelmann,
Am Angel 17, ☎ 1385

**Pfarramt 3 (Treysa Nord,
Rommershausen und Dittershausen)**

Pfarrerin Tamara Morgenroth,
Marburger Straße 12, ☎ 20120

**Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost
und Ascherode)**

Pfarrer Hartmut Wagner,
Frankenhainer Weg 26, ☎ 927147

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wolfgang Plag, Kreuterstraße 1

Ev. Gemeindehaus Franz von Roques
Hausmeisterin Melanie Nöll,
Töpferweg 19, ☎ 21884

„Arche“ Ascheröder Straße 21
Sven Wagner, ☎ 21350
arche@kirche-fvr.de

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“
Leiterin: Mechthild Suchanek,
Marburger Straße 14, ☎ 20394
kita@kirche-fvr.de

Küster der Stadtkirche
Ulrich Köster, ☎ 25315
Anette Heßler, ☎ 9276745

Altenhilfe Treysa e.V., Steingasse 48
Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:
Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 22888

Hospizgruppe Treysa
Tel.: 734836 oder 0173-9798777

Redaktionschluss für die
Dez.-Jan.-Ausgabe:
12. November